

Breitband Ortenau



Breitband für die Ortenau

Endlich schnelles Internet





Thorsten Erny

Landrat Ortenaukreis

Liebe Ortenauerinnen und Ortenauer,

ein leistungsfähiges Breitbandnetz ist heute unverzichtbar für Unternehmen, Schulen, Verwaltung und jeden Einzelnen von uns. Als Landrat ist es mir ein besonderes Anliegen, den Ausbau des schnellen Internets in unserer Region stetig weiterzuentwickeln.

Der Breitbandausbau in der Ortenau ist das größte Infrastrukturprojekt, das unser Landkreis je gesehen hat. Mit unserer kommunalen Gesellschaft, der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG, treiben wir dieses Projekt mit voller Kraft voran. Unser in dieser Form einzigartiges hybrides Ausbaumodell kombiniert dabei passgenau für jede Kommune den eigenwirtschaftlichen Ausbau mit staatlich geförderten Maßnahmen. So stellen wir sicher, dass keine digitale Spaltung zwischen den Innen- und Außenlagen der Kommunen entsteht.

Mittlerweile ist das Ziel in Sicht: Für alle Kommunen liegen die notwendigen Förderzusagen vor – damit rückt ein flächendeckender Glasfaserausbau im Ortenaukreis in greifbare Nähe. In ersten Kommunen ist der Ausbau bereits weitgehend abgeschlossen,

vielerorts laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Entscheidend ist: Die Glasfaser kommt Schritt für Schritt bis an die Gebäude heran – und damit dorthin, wo sie im Alltag gebraucht wird. Unser Anspruch ist klar: Der Ortenaukreis soll flächendeckend gigabitfähig werden. Daran arbeiten wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sowie unseren Partnern auf Landes- und Bundesebene – verlässlich, transparent und mit langem Atem.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über den aktuellen Stand und zeigt, wie Sie sich Ihren Anschluss sichern können. Als Landrat setze ich mich dafür ein, dass die Ortenau digital stark bleibt – heute und morgen.

Thorsten Erny
Landrat Ortenaukreis

Breitband für die Ortenau!

Mit vereinten Kräften und mithilfe staatlicher Unterstützung errichten wir eine leistungsfähige und nachhaltige Internetinfrastruktur, damit unsere Region attraktiv und zukunftsfähig bleibt

Wer ruckelfrei und effektiv im Homeoffice arbeiten, telefonieren, Filme streamen oder Games spielen will, braucht eine gute Leitung, zu jeder Tageszeit. Insbesondere aber Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Krankenhäuser oder Schulen sind auf ein störungsfreies und leistungsfähiges Netz angewiesen – nur so können sie ihre Arbeit konkurrenzfähig verrichten und die sich stetig wandelnden Herausforderungen in ihren Branchen und Aufgabengebieten annehmen.

Hybrides Ausbaumodell

Im Zuge unserer Umsetzungsstrategie GIGA | Ortenau gestalten wir den geförderten Glasfaserausbau in der Region und koordinieren den eigenwirtschaftlichen Ausbau durch private Telekommunikationsunternehmen.

Herzstück unserer Strategie ist das hybride Ausbaumodell: Die privaten Telekommunikationsunternehmen Unsere Grüne Glasfaser (UGG), Deutsche Glasfaser (DG), Deutsche Telekom, NGN Telecom GmbH oder Vodafone bauen dabei in den verdichteten Gebieten der Kommunen auf eigene Kosten aus. Die Breitband Ortenau übernimmt den geförderten Ausbau in den schwer zugänglichen Außenbereichen sowie in Innenbereichen, für die sich kein

Partner für den eigenwirtschaftlichen Ausbau findet. Wir verhandeln und koordinieren dabei mit den Unternehmen, damit eigenwirtschaftlicher und geförderter Ausbau passgenau ineinandergreifen. Dieses Modell ist in dieser Form einzigartig und hat sich in der Ortenau als äußerst erfolgreich erwiesen. Das Ziel: Jede Bürgerin und jeder Bürger einer Kommune soll ein Glasfaserangebot erhalten – unabhängig davon, ob sie in der Ortsmitte oder in abgelegenen Außenbereichen leben.

Geförderter Ausbau

Beim geförderten Ausbau kümmern wir uns um die komplette Abwicklung: vom Stellen des Förderantrags über die Netzplanung bis hin zum Netzbau und der Verpachtung der Infrastruktur an den Netzbetreiber. Das Netz wird nach dem sogenannten Betreibermodell an einen Telekommunikationsdienstleister verpachtet, der den privaten und gewerblichen Nutzern die gewünschten Dienste wie Internet, Telefonie und TV anbietet. Die geschaffene Infrastruktur bleibt dabei zu 100 Prozent in kommunaler Hand.

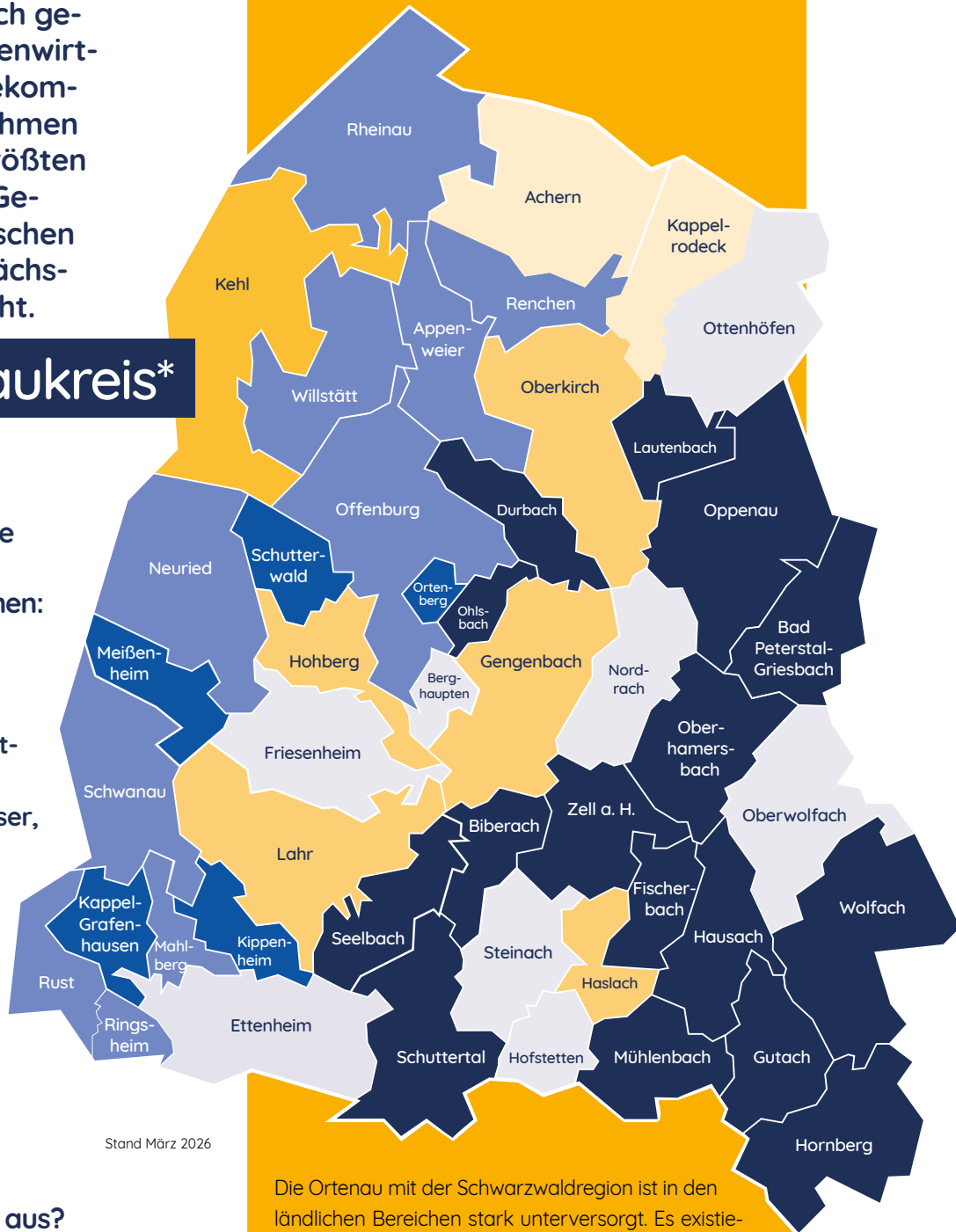
Insgesamt sollen bis 2030 mehr als 400 Millionen Euro in den geförderten Glasfaserausbau investiert werden.

Bis zum Jahr 2027 sollen 70 Prozent der Gebäude in der Ortenau mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden. Der Ausbau wird zum Teil staatlich gefördert, zum Teil eigenwirtschaftlich durch Telekommunikationsunternehmen realisiert. Für den größten Teil der Städte und Gemeinden steht inzwischen fest, wie es in den nächsten Jahren weitergeht.

Der Ortenaukreis*

Geförderter Ausbau (Breitband Ortenau) und eigenwirtschaftliche Ausbauplanungen in den jeweiligen Kommunen:

- Deutsche Glasfaser, Breitband Ortenau
- 100 % Eigenwirtschaftlicher Ausbau
- Unsere Grüne Glasfaser, Breitband Ortenau
- Vodafone, Breitband Ortenau
- Telekom, Breitband Ortenau
- Telekom, Breitband Ortenau, Deutsche Glasfaser
- Breitband Ortenau



Stand März 2026

Wer baut Ihre Adresse aus?
Mehr Infos unter breitband-ortenau.de

* Die Kommunen Sasbach, Sasbachwalden, Lauf und Seebach sind nicht Gesellschafter der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG und daher in dieser Darstellung nicht aufgeführt.

Die Ortenau mit der Schwarzwaldregion ist in den ländlichen Bereichen stark unterversorgt. Es existieren rund 34.000 Gebäude, die bisher mit weniger als 200 Megabit pro Sekunde Downloadgeschwindigkeit auskommen müssen und damit zu den sogenannten „weißen“, „grauen“ bzw. „dunkelgrauen Flecken“ zählen. Ein Teil von ihnen wird mit Fördermitteln erschlossen, eine große Zahl durch den moderierten eigenwirtschaftlichen Ausbau. Die Karte oben zeigt die Ausbaumodelle mit den jeweiligen eigenwirtschaftlichen Partnern.

Wir bringen euch das Netz!

Förderung durch Bund und Land

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr unterstützt mit dem Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau die Glasfaseranbindung von besonders unterversorgten Gebieten und übernimmt bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten. Das Land Baden-Württemberg legt noch einmal nach und finanziert bis zu weitere 40 Prozent der Vorhabenskosten. Diese breite Unterstützung macht in den Kommunen den Ausbau überhaupt erst möglich.

Wo beginnen wir mit dem Ausbau?

Gefördert ausgebaut werden können Gebäude, die nach den staatlichen Förderkriterien als unterversorgt gelten. Die Aufgreifschwelle wurde von Förderaufruf zu Förderaufruf erhöht und liegt nun bei 300 Megabit pro Sekunde im Download sowie 150 Megabit pro Sekunde im Upload. Diese unterversorgten Adressen werden als weiße, graue oder dunkelgraue Flecken klassifiziert und von uns im Rahmen einer Netzprüfung identifiziert. Auf Grundlage dieser Daten beschließen die betroffenen Kommunen den Ausbau und beantragen die öffentliche Förderung. Zugleich wird ein überörtliches Netz verlegt, das die einzelnen Kommunen in der Ortenau untereinander mit Glasfaser verbindet – das sogenannte Backbone-Netz. In den kommenden Jahren sollen durch die passgenaue Kombination von gefördertem sowie eigenwirtschaftlichem Ausbau alle Bürgerinnen und Bürger in der Ortenau Zugang zum Glasfasernetz bekommen.

Wer wird das Netz betreiben?

Wir, die Breitband Ortenau und damit die Gesellschafterkommunen, sind und bleiben die Eigentümer des neuen Glasfasernetzes. Unser Netzbetreiber pachtet das errichtete Breitbandnetz und bietet nun die einzelnen Services für Internetnutzung, Telefonie oder auch Kombi-Pakete inklusive TV an. Die Erlöse aus der Verpachtung kommen den beteiligten Kommunen zugute und helfen bei der Refinanzierung des jetzigen Ausbaus. Unser Netzbetreiber ist jedoch verpflichtet, auch andere Anbieter als „Untermieter“ zu akzeptieren. Wenn Sie also lieber bei einem anderen Telekommunikationsunternehmen einen Vertrag abschließen möchten – insofern dieser Anbieter mit unserem Netzbetreiber einen Unterpachtvertrag abschließt – können Sie dies selbstverständlich auch tun.

Breitbandausbau GIGA | Ortenau!

Phase 1 und 1a:

Förderkulisse Weiße Flecken

- Gebäude unter 30 MBit/s

Zeitraum

2020 bis 2026

Gebäude: 2200

Investitionsvolumen: 90 Millionen Euro

Phase 2:

Förderkulisse Graue Flecken

- Gebäude unter 100 MBit/s

Zeitraum

2022 bis 2028

Gebäude: 2429

Investitionsvolumen: 126 Millionen Euro

Phase 3:

Förderkulisse Dunkelgraue Flecken

- Gebäude unter 200 MBit/s

Zeitraum

2023 bis 2028

Gebäude: 2633

Investitionsvolumen: 31 Millionen Euro

Phase 4:

Förderkulisse Dunkelgraue Flecken

- Gebäude unter 200 MBit/s

Zeitraum

2024 bis 2029

Gebäude: 1764 Gebäude

Investitionsvolumen: 32 Millionen Euro

Am Ende dieser Phase werden insgesamt 24 Kommunen zu 100 Prozent an das Glasfasernetz angebunden sein.

Phase 5:

Förderkulisse Dunkelgraue Flecken

- Gebäude unter 300 MBit/s

Zeitraum

2025 bis 2030

Gebäude: 5042

Investitionsvolumen: 109 Millionen Euro

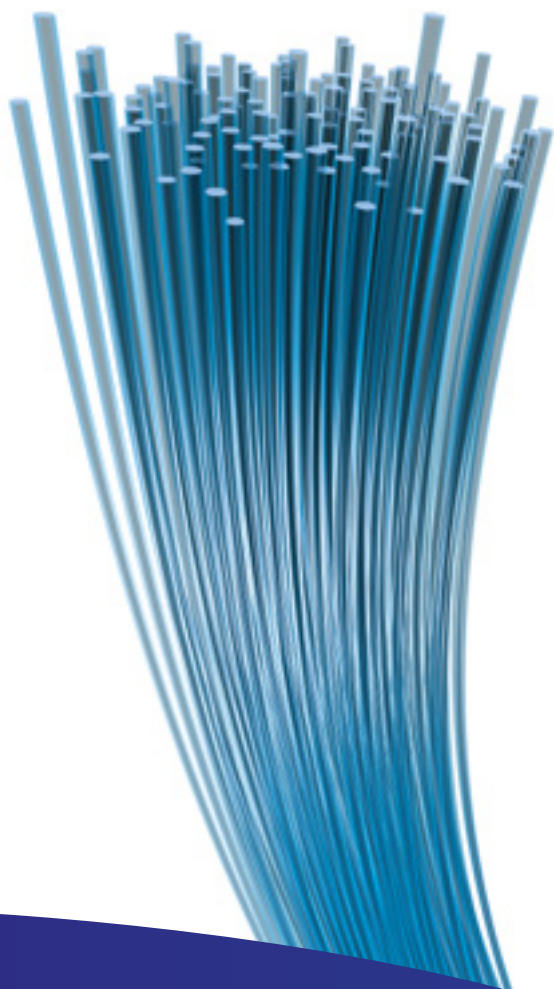
Das Turbo-Kabel: Glasfaser

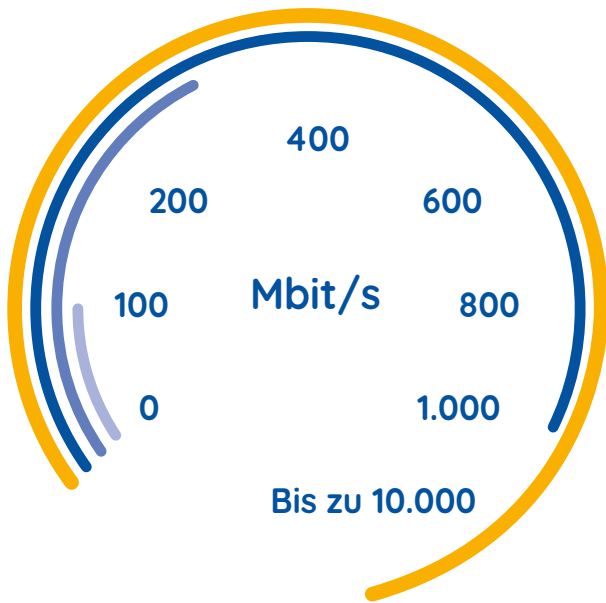
Im Gegensatz zu bisher verbauten Kupferkabeln ist Glasfaser deutlich leistungsfähiger und weniger anfällig für Störungen. Für das Handling der stetig steigenden Datenmengen ist sie daher die optimale Lösung

Alte Technik stößt an ihre Grenzen

Noch immer haben viele Haushalte über das alte Telefonnetz, also ein klassisches Kupferkabel, Zugang zum Internet. Bei diesen DSL- bzw. ADSL-Anschlüssen ist die Übertragungsrate sehr begrenzt, oft ist bei 50 Megabit pro Sekunde Schluss. Denn beim Kupferkabel findet die Datenübertragung durch elektrische Impulse statt, je länger die Leitung und je mehr Nutzer zeitgleich unterwegs sind, umso mehr sinken Leistungsfähigkeit und Downloadrate.

Beim VDSL-Anschluss hingegen wird auf den Hauptstrecken schon Glasfaser genutzt, doch auch hier ist es Kupfer, das auf den letzten Metern vom Verteilerkasten bis zum Haus die Übertragungsraten ganz erheblich ausbremst. Diese Art des Anschlusses kann durch sogenanntes Supervectoring mancherorts zwar noch etwas optimiert werden – aber auch hier sind mehr als 250 Megabit pro Sekunde Download in einem sehr eng begrenzten Bereich um den Verteilerkasten meist nicht zu erreichen.





- Glasfaser
- KOAX-Kabel
- VDSL
- ADSL

Wer über seinen Mobilfunkanbieter online geht, muss sich hier die Funkzelle mit weiteren Nutzern teilen, auch das senkt die Leistung. Die Leitung fürs Kabelfernsehen (KOAX) – auch Docsis-Anschluss genannt – erreicht immerhin bis zu 1 Gigabit pro Sekunde im Downloadbereich. Damit ist für die meisten privaten Nutzer heute eine ausreichende Versorgung gegeben. Adressen mit einem solchen Anschluss können daher aktuell nicht vom geförderten Glasfaserausbau profitieren. Für diese Ad-

ressen wird derzeit geprüft, welche Optionen sich künftig realisieren lassen – denkbar sind sowohl ein Ausbau mit Kostenbeteiligung der Anwohner als auch geförderte und damit kostenlose Maßnahmen in einer zukünftigen Ausbauphase.

Glasfaser ist die Zukunft

Ob Smart Homes, Telemedizin, Online-Bildung oder vernetzte Arbeitswelten – wir senden immer mehr Daten durchs Internet, die Wachstumsraten des genutzten Datenvolumens liegen jährlich im zweistelligen Bereich. Dieses Aufkommen lässt sich am besten mit Glasfasertechnik bewältigen, da sich Experten einig sind. Denn in der Glasfaserleitung übertragen Lichtwellen die Signale – schneller, stabiler und weniger störungsanfällig als bei herkömmlichen Leitungen, auch über weite Strecken und unabhängig von der Zahl der Nutzer. Übertragungsraten von 1 Gigabit pro Sekunde schafft Glasfaser schon heute mit Leichtigkeit, in Forschungsversuchen wurden sogar deutlich höhere Raten erreicht. Damit ist Glasfaser auch auf lange Sicht die nachhaltige Lösung, um uns alle miteinander zu verbinden.

Wertsteigerung Ihrer Immobilie

Die Lage traumhaft, der Garten groß, Schulen, Praxen und Bahn-anbindung gleich um die Ecke? Nun, für viele Immobilieninteressenten wird ein weiteres Kriterium zunehmend relevant: ein schneller Internetzugang. Daher sehen Immobilienexperten einen Glasfaseranschluss, der bis ins Haus oder die Wohnung reicht, als Investition in die Zukunft, die den Wert einer Immobilie steigert.

Zugang zum Internet: Ein Überblick

In der Diskussion über den Ausbau der digitalen Infrastruktur fallen immer wieder Fachbegriffe und Abkürzungen, die manchmal eher für Verwirrung denn für Klarheit sorgen. Wir zeigen Ihnen hier noch einmal im Überblick die heute gebräuchlichen Wege ins Internet. Und erklären, wovon die Rede ist, wenn wieder einmal Buchstabensuppe aufgetischt wird ...

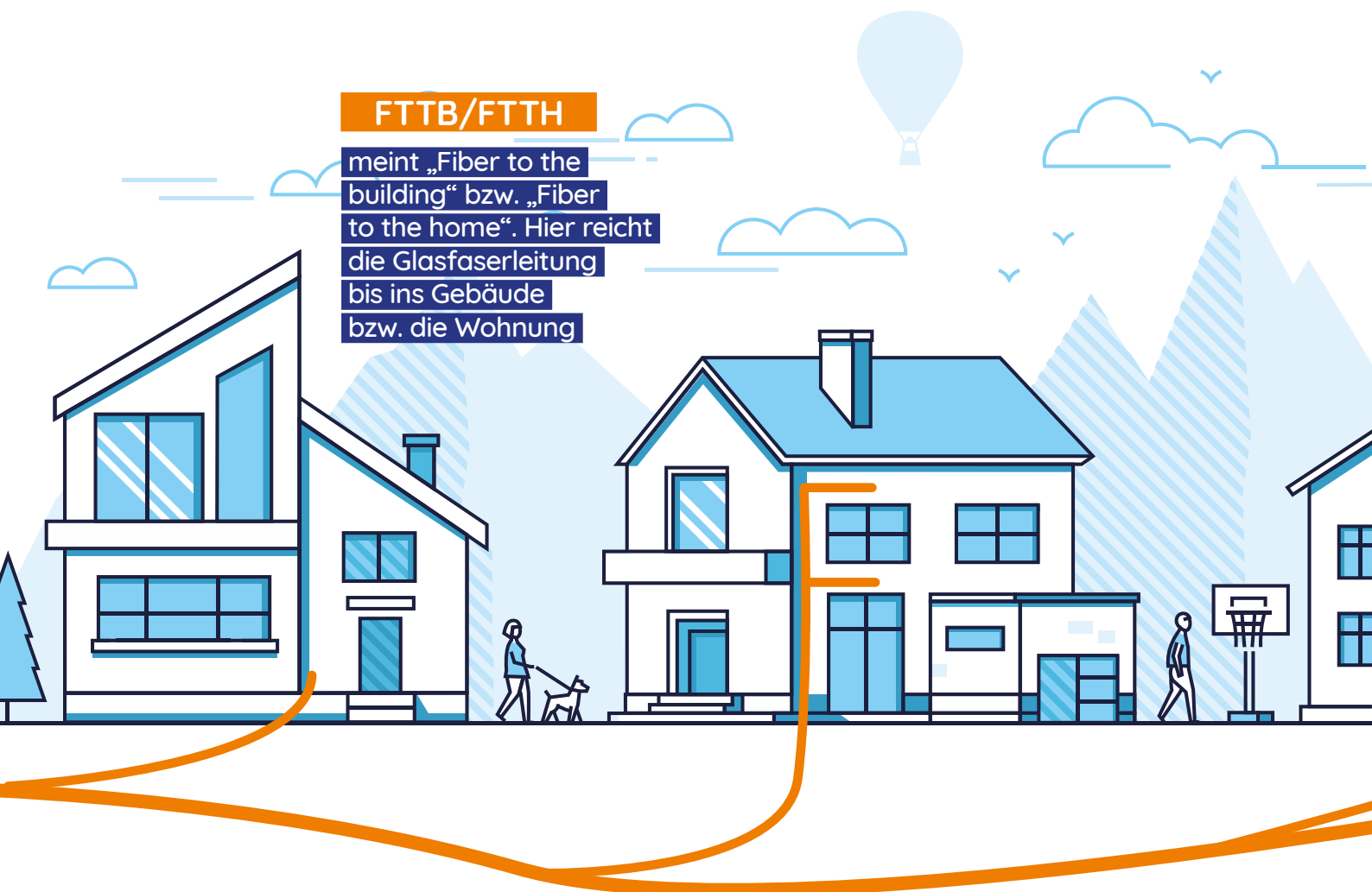
LTE

bezeichnet die Verbindung über das Mobilfunknetz, in dem sich mehrere Nutzer eine Funkzelle teilen



FTTB/FTTH

meint „Fiber to the building“ bzw. „Fiber to the home“. Hier reicht die Glasfaserleitung bis ins Gebäude bzw. die Wohnung



KOAX

Der Anschluss fürs
Kabelfernsehen lässt
sich auch für den
Internetzugang
nutzen

**ADSL/VDSL**

nennt man den
Internetzugang
über die Kupferkabel
der Telefonleitung

**FTTC**

steht für „Fiber to the
curb“, also Glasfaser
bis zum Bordstein. Auf
den letzten Metern
bis zum Haus bremsst
wieder ein Kupferkabel
die Leistung ab



Auf diese Technik setzen wir:

Wenn die Breitband Ortenau vom Glasfaser-
ausbau spricht, dann meinen wir immer
FTTB bzw. FTTH, also einen Anschluss, der
bis in Ihr Haus oder – bei Mehrparteien-
häusern – bis in Ihre Wohnung reicht. Denn
nur so ist die volle Geschwindigkeit zu er-
reichen. Und nur diese Anschlüsse werden
heute noch durch staatliche Stellen geför-
dert. Das Vectoring-Verfahren zum Bei-
spiel, das aus mancher Kupferleitung noch
etwas mehr Leistung herausholt, ist über
das Bundesförderprogramm Breitband
nicht mehr berücksichtigt.

Was genau muss ich jetzt tun?

Damit wir auch Ihr Haus ans Glasfasernetz anschließen können, gibt es noch ein paar Dinge zu erledigen. Wir erklären Ihnen, welche ...

Ist meine Adresse überhaupt dabei?

Neben Schulen oder auch Gewerbegebieten können wir Adressen ans Glasfasernetz anschließen, die derzeit mit weniger als 300 Megabit pro Sekunde Downloadgeschwindigkeit auskommen müssen – so sehen es die Förderrichtlinien aktuell vor. Betroffene Adressen bekommen in Absprache mit den Gemein-

deverwaltungen in der Regel postalisch Nachricht von der Breitband Ortenau. Sie haben kein Schreiben bekommen, aber Ihre Leitung ist wirklich sehr langsam? Dann können Sie auch über das Adressprüfungs-Tool auf unserer Website herausfinden, ob Sie vom Ausbau betroffen sind.



Jetzt Ihre Adresse prüfen auf:
www.breitband-ortenau.de

Wir brauchen Ihr schriftliches Einverständnis

Im Rahmen des geförderten Ausbaus schließt die Breitband Ortenau Ihr Haus beziehungsweise Ihre Wohnung bis zum sogenannten Hausübergabepunkt kostenlos an. Dafür müssen wir entsprechende (kleinere) bauliche Maßnahmen auf Ihrem Grundstück und auch in Ihrem Gebäude durchführen. Das geht natürlich nur mit Ihrer Zustimmung, daher sollten Sie uns möglichst rasch und noch vor Beginn der Bauarbeiten eine sogenannte Gebäudeeigentümergeklärung (GEE) zukommen lassen. Sie ist Teil unseres Informationsschreibens, steht aber auch auf unserer Website zum Download bereit. Senden Sie Ihre ausgefüllte Erklärung an gee@breitband-ortenau.de oder an unsere Postadresse. Sie sind Mieter und nicht Eigentümer? Dann sprechen Sie mit Ihrem Vermieter, damit er die Erklärung unterschreiben kann. Ohne die GEE können wir Ihre Adresse bei unserer Planung des geförderten Ausbaus leider nicht berücksichtigen. Wenn Sie sich erst später, also nach dem Start der konkreten Baumaßnahmen für den Anschluss entscheiden, könnten zusätzliche Kosten entstehen.

Der Anbieter: aktueller Netzbetreiber

Noch während wir die konkrete Ausbauplanung erstellen, bietet der aktuelle Netzbetreiber den vom Ausbau betroffenen Adressen ein Vertragspaket an. Dazu gehört auch die teils kostenlose Verkabelung innerhalb des Hauses ab dem Hausübergabepunkt, deren Umfang bei Vertragsabschluss mit dem aktuellen Netzbetreiber detailliert vereinbart wird. Erfahren Sie auf der nächsten Seite, wie Glasfaser bis in Ihr Haus kommt.

1. Unterschrift
Mit der „Gebäudeeigentümergeklärung“ genehmigen Sie die Anschlussverlegung



2. Ausbau
Wir beauftragen den Ausbau des Glasfasernetzes



3. Anschluss
Gebäudeanschluss:
Breitband Ortenau
Anschlussaktivierung:
Netzbetreiber



4. Ab ins Netz!
Nutzen Sie Ihren Highspeedzugang ins Internet



So kommt Glasfaser in Ihr Haus

Um übers Glasfasernetz ins Internet zu kommen, muss auch die An-
schlussstechnik in Ihrem Haus auf den neuesten Stand gebracht werden.
Wir erklären Ihnen, was zu tun ist – und wer sich worum kümmern wird ...

Ihr Gebäude gehört zu den geförderten Adressen?
Und Sie haben uns mit Ihrer Unterschrift unter der
Gebäudeeigentümergeklärung gestattet, die nöti-
gen Arbeiten auf Ihrem Grundstück durchzuführen?
Dann kann es bald losgehen, sobald das Glasfaser-
kabel in Ihrer Straße liegt.

So wenig Bauaufwand wie möglich

Es gibt zwei Möglichkeiten, die letzten Meter vom
Verteilerkasten auf der Straße zu Ihrem Haus zu
überwinden: Wir verlegen ein Leerrohr. Dafür müs-
sen wir einen kleinen Graben in Ihren Vorgarten
buddeln. Oder, wenn unterirdisch keine Hindernis-
se wie Steine oder Baumwurzeln im Weg sind und
die Entfernung nicht zu lang ist, schaffen wir mittels
einer sogenannten Erdrakete unterirdisch Platz, um
das Kabel verlegen zu können, ohne den Boden zu
öffnen. Welches Verfahren auf Ihrem Grundstück
einsetzbar ist, entscheiden die Techniker anhand
der örtlichen Begebenheiten mit Ihnen vor Ort.

Durch ein kleines Loch, das wir in Ihre Haus- oder
Kellerwand bohren und anschließend natürlich ab-

dichten, gelangt das Leerrohr mit dem dünnen Ka-
bel in Ihr Haus. In der Regel erfolgt der Anschluss
in den Hausanschlussraum, in dem auch andere
Versorgungsleitungen, etwa für Strom, Wasser oder
Gas, ankommen. Das Kabel mündet in den Haus-
übergabepunkt (HÜP). Hier endet die Leistung der
Breitband Ortenau, Ihr Gebäude ist an das Glasfa-
sernetz angeschlossen. Aber noch können Sie nicht
online gehen ...

Angebot des aktuellen Netzbetreibers

Vom geförderten Hausübergabepunkt (HÜP) muss
die Glasfaser noch bis in den Wohnraum geführt
und mit einem Netzabschlussgerät, auch optischer
Signalwandler (ONT) genannt, abgeschlossen wer-
den. Dieser Abschnitt – die sogenannte Netzebene 4
(NE4) – liegt in der Verantwortung der Hauseigen-
tümer: Sie können die Verlegung selbst durchführen
oder sich vom zuständigen Netzbetreiber ein Ange-
bot einholen.

Bei Mehrfamilienhäusern werden entsprechende
Angebote vom aktuellen Netzbetreiber unterbreitet.

Hausübergabepunkt (HÜP)

Von außen mündet das Glasfaserkabel im Hausübergabepunkt (HÜP). Er wird in der Regel im Hausanschlussraum angebracht, wo auch die übrigen Versorgungsleitungen ankommen. Pro Gebäude ist ein HÜP nötig. Die Leistung der Breitband Ortenau endet hier.



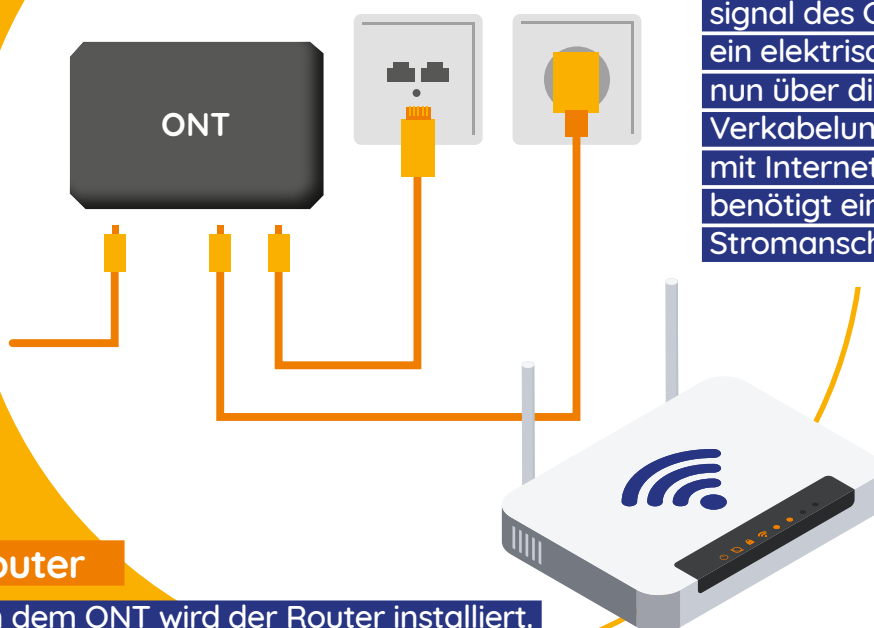
Breitband Ortenau



Im Rahmen des geförderten Glasfaserausbaus übernehmen wir von der Breitband Ortenau den kostenlosen Anschluss bis zum Hausübergabepunkt (HÜP).

Signalwandler (ONT)

Der sogenannte optische Netzabschluss wandelt das Lichtsignal des Glasfaserkabels in ein elektrisches Signal um, das nun über die weitere Verkabelung Ihren Haushalt mit Internet versorgt. Der ONT benötigt einen eigenen Stromanschluss.



Router

Nach dem ONT wird der Router installiert. Ihr altes Gerät ist möglicherweise nicht glasfaserfähig. Die Nutzung eines modernen Routers kann über Ihren neuen Internetvertrag auf Wunsch inkludiert sein.

Die Einrichtung des Signalwandlers (ONT), die weitere Verkabelung bis zu Ihrem Router sowie dessen Einrichtung, sofern er Bestandteil des Pakets des aktuellen Netzbetreibers ist, wird vom aktuellen Netzbetreiber übernommen.



Sie haben Fragen?

Breitband Ortenau GmbH & Co. KG

Hauptstraße 27
77652 Offenburg

Telefon: 07 81 - 96 05 21 - 0
info@breitband-ortenau.de

www.breitband-ortenau.de



Bundesministerium
für Digitales und
Staatsmodernisierung



Bundesförderung Breitband

digitalLÄND



Baden-Württemberg

MINISTERIUM DES INNEREN, FÜR DIGITALISIERUNG UND KOMMUNEN